

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 1

**Vereinsnachrichten:** Vereinschronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

11. Monatsschrift für christliche Sozialreform redigiert von U. Prof. Dr. Occurtins und Anwalt Dr. Joos. — 7.75 Fr. — Verlag von Bässler, Drexler u. Co. in Luzern und Zürich. — 29. Jahrgang.
12. Alte und Neue Welt. Illustriertes Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung. Redigiert von Franz von Matt. Verlag von Benziger u. Co. A.-G. in Einsiedeln sc. Jahrbuch 24 Hefte à 45 Rp. — 42. Jahrgang. —
13. Die Kath. Welt. Illustriertes Familienblatt. — 19. Jahrgang. — 12 Hefte à 50 Rp. Verlag der Kongregation der Pallotiner in Limburg o. d. Lahn. Redigiert von Leonz Niederberger. Zu beziehen durch J. J. Iten, Nachfolger von Adelrich Benziger u. Co., Einsiedeln. —
14. Die Zukunft. 9. Jahrgang. — Monatsschrift. redigiert von Dr. Ad. Fäh. Verlag von Eberle u. Rickenbach in Einsiedeln. — 3. Fr. —
15. Die kath. Missionen. Verlag von Herder in Freiburg i. B. — Illustrierte Monatsschrift. — 36. Jahrgang. — 5 Fr. — Redigiert von Missionären der Gesellschaft Jesu. —
16. Der deutsche Hausscház. — Illustrierte Familien-Zeitschrift. Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg sc. — 24 Hefte à 30 Pf., komplet 7.20 Mk. Redigiert von Dr. Otto Denk. — 34. Jahrgang.
17. Monika. Zeitschrift für kath. Mütter und Hausfrauen. — 52 Nummern. — Gratis-Beigabe: Der Schutzengel. Verlag von L. Auer in Donauwörth. — 39. Jahrgang. — 5.50 Fr.
18. Kath. Frauenzeitung. Verlag von Benziger u. Co., A.-G. Einsiedeln sc. — Redigiert von Frau Minstörfer in Carmenstorf. — 52 Nummern. —

## Vereinschronik.

1. \* Letzter Tage versammelte sich das Zentralkomitee des „Verein kath. Lehrer und Schulkinder der Schweiz“ in Zürich. Das Haupttraktandum bildete die Statutenbereinigung der projektierten Krankenkasse. Die von einer Subkommission entworfenen Statuten wurden seinerzeit den einzelnen Sektionen zur Beratung vorgelegt. Das Ergebnis dieser Besprechungen sollte bis 15. Oktober 1907 dem Zentralkomitee mitgeteilt werden. Dasselbe hat die Statuten bereinigt und sollen sie an der nächsten Frühling im heimeligen Zug stattfindenden Delegiertenkonferenz endgültig erledigt werden, damit die neue Institution bald ihre segensreiche Wirksamkeit beginnen kann. Die Krankenkasse soll aber nicht gleich ansangs auf schiese Ebene geraten, sie soll auf sicherem, solidem Fundamente ruhen. Deshalb wird ein versicherungs-technisches Gutachten von einer im Schweizerlande bekannten Autorität auf dem Gebiete der Hilfskassen eingeholt und der Delegiertenversammlung vorgelegt werden. Also frisch und unentwegt vorwärts heißt die Loing. —

Einen weitern Verhandlungsgegenstand bildete der Ferienkurs in Freiburg. Derselbe, der erste Versuch auf unserer Seite, hat einen überaus günstigen Verlauf genommen; aus dem Munde der Teilnehmer war nur ein Lob zu vernehmen. Das Komitee wird deshalb mit der ländl. Universität Freiburg in Beziehung treten, damit auch 1908

wiederum ein Ferienkurs stattfinde. Die kath. Lehrerschaft wird diesen Schritt nur begrüßen. Einige kleinere Wünsche betreff fröhzeitigerer Auskündung, besserer Organisation und teilweise noch praktischern Themen werden zuständigen Ortes zweifelsohne wohlwollende Beachtung finden. Wir möchten schon jetzt auf die günstige Gelegenheit zu weiterer Ausbildung auf christlicher Grundlage aufmerksam machen.

Wie die Leser aus einer der letzten Nummern unseres Organs ersehen haben, wird der *Jugendschriften-Katalog* in den nächsten Tagen erscheinen bzw. schon erschienen sein. Der Preis von 1 Fr. für den ca. 120 Druckseiten starken Katalog mit über 3000 Nummern ist wirklich sehr niedrig und kann die Anschaffung jedem Leser nur warm empfohlen werden. Der Katalog ist ein sicherer, zuverlässiger Ratgeber und Führer auf dem weitschichtigen Gebiete der kath. Jugend- und Volksliteratur. Die Verfasser verdienen aufrichtigen Dank; sie haben einem längst gehegten Wunsch- und Bedürfnisse Rechnung getragen. Kritische Bemerkungen, Neuerscheinungen etc. werden in vierteljährlichen Beilagen zu den „Päd. Blättern“ herausgegeben und besteht die neu ernannte ständige Jugendschriftenkommission aus den Hh. Pfr. Peter, Triengen, Präf., Lehrer Jos. Müller, Gofau, P. Leonhard Peter, Mehrerau, Pfr. Büßer, Flawil und Lehrer Ackermann, Bruggen (lechterer an Stelle des ablehnenden Hrn. Karrer, Lachen-Bonwil). — Das Zentralkomitee hat mit Freuden von dieser glücklichen Lösung eines von ihm schon seit einigen Jahren mit Eifer beratenen und geförderten Programmpektes Alt genommen.

2. \* Sie haben zwar bereits mit einem Sahe der Versammlung des rheintalischen kath. Lehrer- und Schulumännervereins Erwähnung getan. Doch scheint uns, es verdiene die sehr lehrreich und schön verlaufene Tagung eine einlässlichere Berichterstattung; auch klopft es an unsere Brust, als der Herr Chefredaktor, unsere werte Rheyntaler Landskraft, die Vereinsektionen in der Weihnachtsnummer zur regeren Bereicherung der „Vereinschronik“ aufforderte. — Recht zahlreich waren die Herren Erziehungsfreunde aus beiden Bezirken zur ordentlichen Herbstzusammenkunft (25. Nov.) in Marbach, der Neidenz unseres l. Vereinspapa, Hrn. Bezirkschulrat und Lehrer Cö. Benz herbeigecilt. Seit Abhaltung des ersten st. gallischen Bibl. Geschichtskurses in Altstätten ist es bei uns lusus, vor den Verhandlungen einige Lektionen aus der Bibl. Geschichte anzuhören. So wurde es auch diesmal gehalten, und wir dürfen betonen, daß aus diesen praktischen Lehrübungen der Lehrer und der Katechet jedesmal viel lernen und etwas mit in seine Schulstube nehmen kann. — Hauptthekstandum war: „Praktische Ziele eines kath. Erziehungsvereins“ von H. Hrn. Kaplan Dr. Geiser in Bernen. Im ersten Teil wies der Herr Referent an Hand des Vereinszweckes auf die Ziele hin, welchen unser Verein bisher zu strebte; der zweite Teil leitete auf ein neues Gebiet über, das zu bebauen eine vornehmste Aufgabe eines Erziehungsvereins sein müsse, die Versorgung armer Kinder. Besonders diese Partie war reich an praktischen Erfahrungen aus dem täglichen Leben. Sie treffen für alle Gegenden zu, nicht bloß auf das Tal am Rhein. Manch einem

Vereine, welcher sich die gleichen Zwecke gesetzt wie der unsrige, würden diese Gedanken, den Bedürfnissen einer neuen Zeit abgelauscht, gut tun, ihn neu beleben und schöne, dankbare Pfade weisen. Wir möchten daher im Interesse so manchen schweizerischen Brudervereins den Hrn. Dr. bitten, seine diesbezüglichen Ausführungen den „Pädag. Blätter“ zu übergeben. Der ungeteilte Beifall und die durchwegs in zustimmendem Sinne benützte Diskussion genehmigte diese Vorschläge und gab die Versammlung freudige Zustimmung zu folgender Resolution:

„Der kathol. Lehrer- und Erziehungsverein Sektion Rheintal hat in seiner Versammlung vom 25. November zu Marbach einstimmig beschlossen: es sei die Versorgung und Ausbildung armer Kinder als eine seiner vornehmsten Aufgaben zu bezeichnen und auch durchzuführen und das Komitee ersucht, die nötigen Schritte zu tun und die bezügliche Kommission aus Vertrauensmännern aller rheintalischen Gemeinden zu bestellen.“

Die statutarischen Geschäftewickelten sich rasch ab. — Zum Statutenentwurf betr. Krankenkasse nimmt der Verein eine abwartende Stellung ein. — Für zwei weggezogene Vorstandsmitglieder (Pfarrer Schmucki nach Kaltbrunn und Lehrer Möslar nach Appenzell) kamen neu ins Komitee die Herren Kaplan Dr. Gasser und Lehrer Scherzinger-Schmitter. Den schönen Worten und festen Entschlüssen mögen nun die segensreichen Taten folgen!

3. Luzern. Den 17. Dez. tagte Entlebuchs Sektion unseres Vereins am Orte gleichen Namens. Man ist sich gewohnt, daß unsere Versammlungen immer starke Frequenz aufweisen von Lehrern und Behörden. Grund: Aktuelle und praktische Vorträge und reger gegenseitiger Gedankenauftausch. Auch diesmal hatte sich ein zahlreiches Kontingent eingefunden.

Hh. Subregens u. Prof. W. Meier, Luzern, beeindruckte uns mit einem schönen Referat über Fürsorge für Schulentlassene. Luzerns „Mädchen- und Knabenbater“ — steht er doch an der Spitze des kath. Mädchenschutzvereins wie des kath. Jünglingsvereins — hat es in der Hand, oder besser gesagt, in Kopf und Herz, praktische Winke und Ratschläge auszuteilen. Das Feld, das er neben seiner Wissenschaft bebaut, spielt ihm das Praktische für seine Vorträge geradezu in die Hand. Und so ließ sich der liebe H. Herr bitten, uns von seinem praktischen Wissen einen ganzen Vierthalbtag in freigebigster Weise auszufragen. Köstlich waren seine Worte, unbezahltbar der Genuss, ihn nur sprechen zu hören. Möchten die gegebenen Anregungen nur bald zur Fruchtreife kommen! — Grundzug des herrlichen Referates: Es ist Pflicht des kath. Lehrers und Erziehers, ein offenes Auge zu haben für die Schulentlassenen, das Seine zu tun, um sie intellektuell und fittlich religiös weiterzubilden sowohl Knaben (Bibliothek, Fortbildungsschule) als auch Mädchen (Haushaltungs- und Krankenpflegerkurse), sowohl die, welche zu Hause bleiben, als auch die, welche auswandern.

Hh. Vinzenz Ambühl, Pfarrer in Eschenbach, legte als Präsident sein Scepter nieder, begründend mit seinem Fortzug aus dem

Entlebuch. 8 Jahre hat er mit Tatkraft, Umsicht und Klugheit das Vereinsschifflein glücklich gesteuert. Gebührend verdankt der Verein dem scheidenden Präsidenten seine Arbeiten. Als Nachfolger wurde erkoren Jb. Limacher, Pfarrer in Romoos. -ch-

4. In Zell besammelten sich am Stephanstage an 40 Mitglieder des Vereins cath. Lehrer und Schulmänner, um den höchst interessanten Vortrag des Hh. Pfarrers Brügger von Grosswangen, über „Darwin und die Abstammungslehre“ zu hören. Hh. Pfarrer Brügger ward einst von einem Mediziner, einem eisrigen Darwinianer, angegriffen, konnte ihn aber bloß auf dem theologischen Gebiete, durch theologische Beweise schlagen. Jener Mediziner hingegen verlangte medizinische Beweise. So machte sich Hh. Brügger ans Studium dieser Frage. Und was er nun in Zell über Darwin sagte, wie er die Haltlosigkeit des Darwinismus glänzend dartat, das zwang jedem Zuhörer Achtung ab vor diesem hochgebildeten Theologen. Möge der Vortrag vor allem auch im Gebiete der Schule reichen Segen bringen! F. B.

### Würdigungen und Ehrungen für die treuen Tächter in Kirche und Schule.

Tegernfelden (Aargau) erhöhte den Gehalt des Oberlehrers auf 1700 Fr. —

Oberendingen (Aargau) setzte die Besoldung des Fortbildungslehrers auf 2250 Fr. fest und erhöhte die der drei andren Lehrer um je 100 Fr. Der Organist und Chordirigent erhält 300 Fr. —

Mülligen (Aargau) setzt den Anfangsgehalt des Lehrers auf 1600 Fr. fest mit Zulagen von 5 zu 5 Jahren von 100 Fr. Maximum des Fixums an Fortbesoldung 1900 Fr.

Thurgau. Für Teuerungszulagen an Kantonschul- und Seminarlehrer gewährte der Große Rat einen Nachschub von 4700 Fr., vorderhand pro 1907 und 1908. Mutmaßlich erhaltenen erstere je 300 und letztere je 200 Fr. Es fiel bei der Diskussion manch' recht ergiebig' Wort. —

Kulmbach (Bayern) erhöht den Anfangsgehalt der Lehrerschaft von 1700 auf 1900 Mt. Zu den seitherigen Zulagen von je 120 Mt., nach je 5 dreijährigen Vorrückungszeiten kommt eine weitere von je 120 Mt. nach vollen-detem 20., 25. und 30. Dienstjahr. Höchstgehalt: 2860 Mt.

Die Stadtverordneten zu Rödgen erhöhten den 26. Nov. das Grundgehalt der Volkschullehrpersonen um 100 Mt. und den Wohnungsgeldzuschuß um 50 Mt. Bisheriges Grundgehalt der Klassenlehrer 1400 Mt. und der Lehrerinnen 1100 Mt. —

Düsseldorf. Nunmehriger Grundgehalt der Lehrer 1650 Mt. und der Rektoren 2400 Mt. Alterszulage für beide 240 Mt. Lehrerinnen: 1350 Mt. Grundgehalt und 140 Mt. Alterszulage. —

Sarnen: 100 Fr. Plus jedem Lehrer und 50 Fr. jeder Lehrschwester.

Burgdorf. Erhöhung für jede Primarlehrkraft um 200 Fr. und für jede Arbeitalehrerin um 25 Fr. Also eine jährliche Mehrausgabe von 6600 Fr.

Thal (St. G.). Erhöhung des Pfarrgehaltes von 2500 auf 2800 Fr.

Seit Jahresfrist haben fast alle Schulgemeinden des Bezirkes Sargans den Gehalt ihrer Lehrer erhöht. Letzten Sonntag folgte Pfäffersdorf mit einem „Lupse“ von 300 Fr. Ebenso erhöhte die kleine Kirchgemeinde Versch-Öster- lach den Pfarrergehalt um 300 Fr.